

BERLIN W. den
Elsholzstrasse 13 II.

21/II 1902

Lieber, verehrter Herr Professor!

Der heutige Tag, an dem wir fähig in Wien sein sollen, wünscht mir Rat der Götter nicht anders bepflegen gewesen sein, wohl auch bescheiden Herr Gedanken & so werden wir Ihnen dann folgende Grüße senden durch die freundliche Zither von 4. mit der Einlage der von dem Spiegel, auf die ich, Frau Friede antworten wird. Warum kann ich für mich auf immer

reicht so weit, als wir vermögen.
Gewand saub. gut sei und mit
großen Künften zu machen
wird, sei fast unzerstörlich, am
16^{ten} in Preis zu sein. Der
Arzt versichert, es würde
der Gesundheit nicht schaden.
So hoffen wir denn.

Als Gehalt für die selbst
gekauften Waren unsern Herrn
Königreichs zu dem neuen Befehl
zu stellen, die jetzt mit an
den in einem Lande, Natur
gewalten unsern Größten aus
der Espl. heraus kommen sollen.
Interessieren mit der auf, daß
der Mercure de France einen



Ich wünsche herzlichste Clara
Gehvers zu empfangen der
Wahl am Rhein gegen das
vnt.

Im vorigen Sudermann
Artikel haben die Katholiken
sungen, und die jetzt die
ganzes recht abfällig kritisiert.
Der frühere Artikel in der
Der Anrede darüber ist aller-
dings der Stärke, was es
machen konnte. Aber wenn
Sudermann in der Anrede
nicht sich mit Blumenhal
& Otto Ernst verbindet,
ist allerdings unverständlich.

Stapfen die & die ungenannte
Friedrich Guericke in der
Ihre Freude!

Ihre Freude
Friedrich Guericke



